

**Teie**

F, Viehunterstand auf der Alm, °OB vereinz.: *Tai* Bernau RO.

Etym.: Rom. Lehnw. kelt. Herkunft; WBÖ IV,1348.

SCHMELLER I,573.–WBÖ IV,1348-1350. A.S.H.

**teien**

Vb. **1** (Kuhmilch) saugen, °OB vereinz.: *dei lassn* O'auß RO; *deien* SCHMELLER I,477; *den sugenten (tigente)* Windbg BOG 12.Jh. ZDA 8 (1851) 133.

**2** †: *deien* „säugen“ SCHMELLER ebd.

**3**: *däin* beim Essen schmatzen Staudach (Achtental) TS.

Etym.: Mhd. *dien*, *t-*, *tigen*, germ. Bildung idg. Herkunft; WBÖ IV,1350.

SCHMELLER I,477f., 493.–WBÖ IV,1350-1352.

Abl.: *Teier*, *teietzen*.

Komp.: [**aus**]t.: *s Boa ausdain* „kauend auszu-zeln“ Hiesenu PA.

WBÖ IV,1352.

A.S.H.

**Teier**

M. **1** Schnuller, °südl.OB mehrf.: *da Daia* „Leinentuch mit Brot und Zucker, in Milch eingetaucht“ Halfing RO.

**2**: „mit dem *Daja* (Sauger) läßt man ein Kalb aus dem Schaff trinken“ Reit i.W. TS.

WBÖ IV,1352f.

Komp.: [**Brot**]t.: *Broutdeija* „in Stoff eingewickelt Brot als Schnuller (früher)“ SOJER Ruh-polding Mda. 7.

A.S.H.

**teietzen, teitzen**

Vb.: *deitzn* beim Essen schmatzen Neukehn LF.

WBÖ IV,1353.

A.S.H.

**Teig**

M., vereinz. N. (DAH). **1** beim Backen, Kochen.– **1a** Teig, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Toag knetn* Spatzenhsn WM; *dau schmögz na Doa* Lohbg KÖZ; *də duəh gēt* Dinzling CHA BM I,252; *des Bsunda hob i scho nei in's Doag aa* SCHOLL Dachauer Gesch. 31; *Pasta tēic* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,225,47; *der brötbecke ... swemet den teic mit hefel* BERTHOLDVR I,285,13f.; *der taig müs aber nit gar din auß gewalckt || Sein* PICKL Kochb.Veitn

93.– Phras.: „Sauerteig ... [man nimmt] an *saurən toag*“ Dießen LL nach SBS X,410.– *°Der is wia Doag* „wankelmütig“ Schwandf.– *Dea hāt an Doag ön Gsicht* „ein paar recht fette Wangen“ Schönau VIT.– *°Der hot eiglangt en Toig* „sich in eine unangenehme Lage gebracht“ Klardf BUL.– *In den T. fallen* u.ä. in eine unangenehme, unglückliche Lage kommen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der is schö einögfalln an Toag mit dera Ziegelbg* RO;– *°dem sei Glück möcht i habn, der is ja direkt in Toa einögfoin* „in eine glückliche Lage geraten“ Lam KÖZ;– *°no, der is schö in Toag einigfalln* „besoffen“ Schönbrunn LA.– *°Toag im Mai ham* „nuscheln, undeutlich reden“ Frsg.– *An Toag as Mäu eistreicha* „einem schöntun“ Simbach PAN.– *°Nichts ausm Toag bringa* „zaudern“ Lenggries TÖL;– *in Toagk steckat bleim* „faul sein“ Etzenricht NEW.– *Den T. (gut) anrühren | -richten | schlagen* u.ä. für gute Stimmung sorgen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den Doag hanö quad agriat* Mittich GRI;– *°den Doag arichtn* „Geschäftsverbindungen vorbereiten“ Passau;– *°an Toag anandgricht* „Unfrieden gestiftet“ ebd.;– erweitert: *jatz sitz i drin an Doag, denst du angriat hāst* „bin ich in der unangenehmen Lage, die du verursacht hast“ Mittich GRI.– *°Jetzt is da Doag gehat woan* „endlich tut sich was“ Aigenstadl WOS.– *Wāust higräiffst, gräiffst auf lautta Doag* „überall geht es schmutzig und charakterlos zu“ Mittich GRI.– *Mir san ma alle aus oan Doa bacher* [alle Menschen sind gleicher Abstammung] SIEBZEHNRIEBL Grenz-waldheimat 245.– *„Süst wurd' ma' der Toag aa gaing z'le' [weich] ... würde es zu spät“* DREYER Bayern 132.– Spruch: *°wia hamas denn, ess ma an Doag, wia a is, oder mach ma do wos draus?* „wenn keine Stimmung aufkommt“ Pocking GRI.– Rätsel: *Wos gaid in Hultz und brauchst koin Wurtzl? ... – Dar Doag in Kübl* O'bernrieth VOH SCHÖNWERTH Leseb. 284.– **1b** meist Dim., Mischung aus Mehl u. Wasser zum Eindicken, °OB, °NB, °OP, °SCH (FDB) vielf., °MF vereinz.: *°ans Kraut mach i a Toagerl hi* Lands-hut; *°a Doigl ārian* „an eine Suppe oder Soße“ O'ndr CHA; *d' Muatta ... hat no' in der Kuchl mitg'holfa mit Dampferln macha und Teigln o'rühr'n* FRANZ Lustivogelbach 83; *verfertige auch ein kleines Taiglein* HAGGER Kochb. I,2,13.– **1c** Vorteig, Sauerteig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°s Daigl arührn* Dirnbg VIT; „den Vorteig bereiten beim Hefeteig ... *a doaxla māha*“ Dietfurt WUG nach SBS X,423.– **1d**: *Toigl* kleiner Brotlaib aus dem Teigrest Maxhütte BUL.